

PRESSEMITTEILUNG

Nr.: 257
Thema: Stasi-Unterlagengesetz

Redaktion: Michael Thiedemann
Datum: 03.11.2006

GRAM: STASI-ÜBERPRÜFUNG MUSS VERLÄNGERT WERDEN – BEFRISTUNG VON TEILEN DES STASI-UNTERLAGENGESETZES FALSCHES SIGNAL

„Die Berliner CDU-Fraktion unterstützt die Initiative des Landes Thüringen zur Verlängerung der weitgehenden Überprüfungsmöglichkeiten im Hinblick auf Stasi-Verstrickungen. Nachdem sich auch der Bundesrat mehrheitlich diesem Anliegen angeschlossen hat, ist es nunmehr an der Bundesebene, ein Befristen der entsprechenden Regelungen des Stasi-Unterlagengesetzes zu verhindern. Der gegenläufige Gesetzentwurf (BT Drs. 16/2969), der nur noch sehr reduzierte Überprüfungsmöglichkeiten vorsieht, ist fallen zu lassen und durch den Beschluss des Bundesrats zur Änderung des Stasiunterlagengesetzes (BR Drs. 425/06) zu ersetzen.

Die bisher praktizierte weitgehende Überprüfung von Personen auf ihre Stasi-Vergangenheit muss möglich bleiben. Das Auslaufen der entsprechenden Regelungen des Stasi-Unterlagengesetzes wäre ein Triumph für frühere Stasi-Offiziere. Der Ministerpräsident des Landes Thüringen hat hier vollkommen recht.

Statt die Erforschung der Stasi-Vergangenheit zu erschweren, sollte die Bundespolitik dafür sorgen, dass endlich die Situation der Opfer des DDR-Regimes verbessert wird. Richard Schröder hat dazu heute erklärt, dass die IM nicht im Mittelpunkt des Verdachts und damit der Aufklärungsarbeit stünden. Sicher gab es Unterschiede in der Verantwortlichkeit für die Beugung und Verletzung von Menschenrechten. Aber richtig ist auch: Während 11.000 ehemalige DDR-Kader über 100 Millionen Euro Rentennachzahlung erhalten, müssen die Opfer und Verfolgten der DDR-Diktatur nach wie vor um gesellschaftliche und finanzielle Anerkennung ihrer Lebensleistung kämpfen. Diese Tatsache stimmt traurig.

Deshalb sprechen wir uns auch weiterhin mit allem Nachdruck für eine Ehrenpension für Opfer des DDR-Regimes aus. Das Bemühen, einen Schlussstrich unter die Aufklärung der DDR-Vergangenheit zu ziehen, nutzt abermals nur den einstigen Tätern.“